



---

## **Mainz in Bewegung: neue Verkehrszahlen zeigen aktuelle Entwicklungen und Trends**

(rap) Nachdem die Landeshauptstadt Mainz im Juni dieses Jahres die Mainzer:innen zur Beteiligung an der Mobilitätsbefragung 2023 aufgerufen hatte, liegen nun die ersten Ergebnisse der Erhebung vor. Dank dieser Erfassung können die bisherigen Daten zum Mobilitätsverhalten in Mainz aktualisiert werden, die auch Aussagen über die Mobilitätsbedürfnisse in den Stadtteilen ermöglichen und zugleich Grundlage weiterer Untersuchungen und Konzepte der Verkehrsentwicklung sind.

„Mich freut insbesondere die starke Beteiligung der diesjährigen Befragung“, so Verkehrsdezernentin Janina Steinkrüger. „Bedenkt man, dass eine Quote von etwa 12 % schon gute repräsentative Aussagen ermöglicht, zeigen unsere Zahlen mit einem Rücklauf von 17,6% fundierte Bewertungen des Mainzer Verkehrs. Die hohen Rückmeldungen sorgen zudem auch dafür, dass wir erstmals auch die Fortbewegung in den Stadtteilen auswerten können.“

Dank der zahlreichen ausgefüllten Fragebogen können Stärken und Schwächen im Umweltverbund identifiziert und weitere Entwicklungstendenzen aufgezeigt werden. Hierfür wurden neben Angaben zu den Personen auch ein Wegeprotokoll erhoben und Zusatzfragen ausgewertet. „Durch das breite Feedback aus den

Mainzer Haushalten wissen wir nun beispielsweise, dass die Anzahl der Haushalte, die über mindestens einen Pkw verfügen sich seit 2019 von 78% auf 73% reduziert hat. Auch lag der Anteil derer mit zwei oder mehr Pkw damals bei 27% und heute bei nur noch 18%.

Noch aussagekräftiger wird der Trend zur Mobilitätswende am Anstieg des Radverkehrs deutlich, der nun 26% am Gesamtverkehr ausmacht und 2019 noch bei 20% lag“, führt Steinkrüger aus. Darüber hinaus ist eine wachsende Nutzung von Pedelecs bzw. E-Bikes erkennbar. Außerdem wurde beispielsweise auch der Besitz von Lastenrädern und E-Tretrollern oder die Nutzung von Homeoffice-Plätzen eruiert. Zudem gaben die Mainzer:innen auch Rückmeldung dazu, welche Gründe sie daran hindern, Bus, Straßenbahn oder Rad zu nutzen bzw. zu Fuß zu gehen. Darüber hinaus enthält die Erhebung auch Aussagen über die Verkehrsmittelnutzung für verschiedene Wegezwecke (z.B. Arbeit, Einkauf, Bring- & Holverkehr oder Freizeit) sowie zu den jeweiligen Distanzen, die damit zurückgelegt werden.

„Die Mobilitätsbefragung gibt uns wichtige Einblicke, wo wir in der Verkehrswende stehen. Wir können in den Entwicklungen der letzten Jahre eine Verschiebung von der Nutzung des Autos hin zu der des Fahrrades erkennen“, so die Verkehrsdezernentin. „Auch die Zunahme im Bereich des Fußverkehrs zeigt, dass wir buchstäblich auf dem richtigen Weg sind. Mit dem Ausbau des Straßenbahnnetzes können wir zudem in den nächsten Jahren auch den ÖPNV mit seinen Kilometerleistungen nachhaltig stärken.“

